



## Sonnenberggrain 8, 8A

schützenswert

K

Quartier	Altenberg-Rabbental
Baujahr	1901
Architekten	Alexandre Béguin, Architekt, Bern
Bauherrschaft	J. Rossel, Bern
Parzellen-Nr.	966

### Baugeschichtliche Daten

1966 Umbau (Hans Hostettler, Architekt, Bern, für Hans R. Hahnloser)

Umfeld: Aussenraum von denkmalpflegerischem Interesse

### Villa von 1901

Wie das Nachbarhaus Sonnenberggrain 6 wurde auch diese Villa für Prof. Dr. jur. J. Rossel errichtet. Mit qualitativollen Hausteinelementen versehener Putzbau über unregelmässigem, der Parzellenform angepasstem Grundriss. Die schmale Ostfassade ist gegen die Spitzkehre der Strasse gerichtet und mit einer polygonalen, doppelstöckigen Veranda ausgezeichnet. Der Knick in der Westfassade ermöglicht einen gerundet abgesetzten Treppenturm. Der Dachkörper mit aufgebogener Untersicht ist zweigeteilt: Ein Walmdach über dem Ost- und ein niedrigeres Mansartwalmdach über dem Westteil des Hauses greifen ineinander. Die westseitig tiefer liegende Traufe hat dort ein Mezzanin zur Folge. Die Fassaden sind achsentreu befenstert und weisen im Erdgeschoss Stichbogen- und im Obergeschoss Rechtecköffnungen auf. An der Mittelachse der Südfassade befindet sich ein im Sockelgeschoss konsolidierter Stubenerker mit dreiteiligem Fenster. Balkone über schweren Konsolen und mit bauchigen Schmiedeeisengeländern zieren das erste Obergeschoss der ostseitigen Veranda und den südseitigen Erker. Der Eingang an der Nordostseite weist unter einem schmiedeeisernen Glasvordach eine ausgezeichnete Haustür mit geschwungen gewölbtem Sturz und Oblicht auf. Die aus unregelmässigen Steinquadern gefügte Stützmauer an der Rabbentalstrasse beschreibt ostseitig einen Bogen und ist auf der Höhe der Villa abgestuft. Sie wird von einem Wulstgesims mit krönendem zeittypischem Schmiedeeisengeländer abgeschlossen. Von ausserordentlicher gestalterischer Qualität ist die westliche Hälfte der Mauer (die mehrheitlich zu Nr. 6 gehört), wo ein von maschikulartigen Konsolen gestützter Mauerkranz vorkragt. Hier thront auch der hölzerne Gartenpavillon (Nr. 8A), ein zierlicher, von romantisierenden Jugendstilformen geprägter Ständerbau mit Walmdach.

Das historistische Wohnhaus mit eklektizistischen italienisierenden Zügen übt durch seine starkexponierte Lage an der Rabbentalstrasse eine räumliche Dominanz aus. Einer der schönsten und bestsituierten Bauten dieser Gattung im Quartier.

HP.R. 1992 / ste 2016

